

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 9

Illustration: Männer mit Herz
Autor: Leutenegger, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

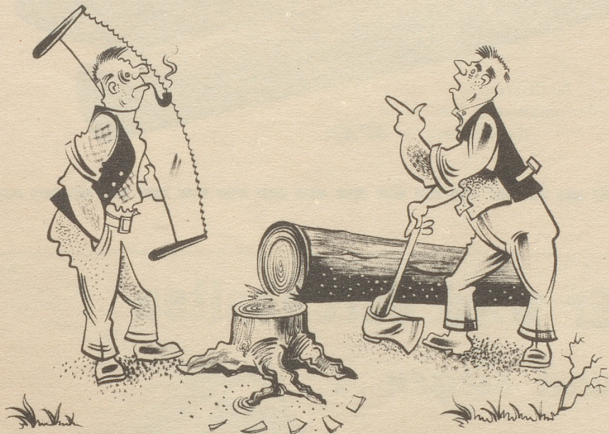
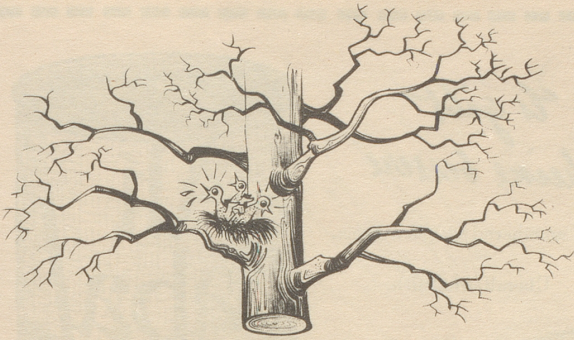
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

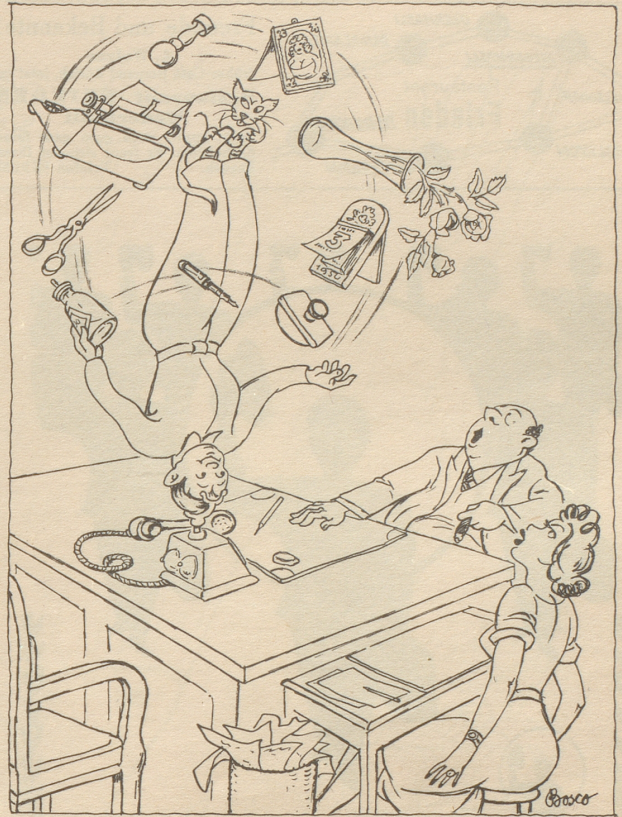
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



E. Leulenegger

Männer mit Herz

„Die oberi Helftti lö mir vorläufig la sii!“



Ein Artist sucht Engagement

Kleine Leistungsprüfung

2 x 1001 Ei

Jawohl, soviel haben meine dreizehn Hühner im verflossenen Jahr geleistet und dazu noch drei Guggeli, die über die Festtage den Weg alles Irdischen gegangen sind. Sie haben nicht danach gefragt, ob die Eier teuer oder billig waren, sie haben gescharrt, gegackert und gelegt. Das ist alles und ich habe bis vor ein paar Tagen mit keinem Gedanken an diese nützlichen Hausgenossen gedacht und das tut mir heute fast leid; denn seitdem unser Dienstmädchen in den Ferien weilt, habe ich das Departement der Fütterung übernommen. Jeden Morgen, punkt 0745, balanciere ich mit Futterpfanne und Wasserkessel über drei Freitreppen (wie nobel, nicht wahr?) zu unserem Hühnerhof. Wenn mir nun einer sagt, daß die Hühner keinen Charakter haben, so bedeutet das für mich, daß er ein blutiger Laie und Nichtswisser ist. Jedes Huhn ist eine Seele für sich und das will ich hier beweisen.

Da ist z. B. ein junges Huhn, das keinen Sinn für Disziplin hat. Es ist am Morgen, wenn ich zum Hühnerhof hinuntersteige, immer außerhalb der Umzäunung. Ich habe ihm die Flügel gestutzt, aber ohne Erfolg. Der Kuckuck mag wissen, wie und wo es hinausschlüpft. Getreulich schreiet es hinter mir her

und wartet darauf, daß ich das Tor öffne. Hinter der Gittertüre steht die ganze Gesellschaft bereit. Bei meinem Erscheinen fliegen zwei schneeweiße Leghorn hoch am Gitter auf und klammern sich dort fest. Ich öffne das Tor und, Guggel voran, marschieret die Kolonne an mir vorbei. Nur die Rostgelbe macht eine Ausnahme. Sie wartet im Hof, wie die Kaiserin auf ihren Hofmarschall und, sobald ich mich bücke, um den ersten Futternapf aufzuheben, springt sie auf den Rand meiner Futterpfanne und beginnt seelenruhig mit ihrem Dejeuner. Ich fülle den ersten Napf mit Futter und nun geht die Horde drauflos, während ich den zweiten Trog auf die Mauer stelle und mit dem Rest nachfülle. Die Silbergraue hat wieder den größten Bissen erwischt und will sich seitwärts drücken, aber schon wird sie von vier, fünf

andern verfolgt, die Jagd beginnt. Hierhin, dorthin saust die Gruppe und verfolgt jenes imaginäre Glück, solange, bis es der Silbergrauen gelingt, den Mocken hinunter zu würgen.

Die andern haben inzwischen am ersten Napf ihren Kropf gefüllt. Nur die Kupferrote steht bei mir, läßt sich streicheln und fischt, was sie mag, aus dem sich füllenden Trog. Nun stelle ich auch diesen auf den Boden und sofort stürzt die ganze Meute drauflos, die Jagd nach großen Mocken setzt von neuem ein. Die Kupferrote aber schreitet ruhig zum frei gewordenen Napf und beendet dort ihr Frühstück.

Das sind meine Hühner. Sie sind nicht rassenrein, oh nein, aber sie haben Charakter. Und wenn sie nicht gackern, pardon, eierlegen würden, man könnte sie für Menschen halten. Igel

 <p>In St. Gallen Hotel «Im Portner» Bar - Restaurant Bankgasse 12, Tel. 297 44 Dir. A. Trees-Daetwyler</p>	<p>In Zürich Restaurant - Bar «Schiffplände» Schiffplände 20, Tel. 32 71 23 Petit cadre, grande cuisine Hans Buol</p> 
---	--